

Bulletin Fachgruppe Lehr- und Praktikumsbetriebe II/2009

1. ICTswitzerland übernimmt Trägerschaft Mediamatiker/-in

Im März wurde unter Leitung BBT mit den Mediamatiker-Trägerschaften, SwissMedia, i-ch und KV entschieden, die Trägerschaft über die Berufslehre Mediamatiker/-in ICTswitzerland zu übergeben. Soeben wurde der Antrag für ein Vor-Ticket 2012 beim BBT eingereicht, zu welchem das Reformkonzept, Tätigkeits- und dem Berufsentwicklungsprofil gehören. Die Zusammenarbeit mit den an der Berufsbildung Mediamatiker/-in interessierten Trägerschaften wurde in einer entsprechenden Vereinbarung geregelt.

Wieso in ICTswitzerland? Zurzeit ist innerhalb der Informatik nach geplatzter Fusion eine Neupositionierung der Berufsbildung in Diskussion, die alle Aspekte umfassen soll. ICTswitzerland hat eine Bildungskommission in welcher Vertreter aller Bildungswege und der wichtigsten Verbände den Gedankenaustausch pflegen, Projekte abstimmen und vorantreiben. Eine Fachstelle Berufsbildung wird den operationellen Teil übernehmen und sämtliche Aspekte der Berufsbildung vertreten und Projekte vorantreiben.

Da die Themen der SwissICT-Fachgruppe Lehr- und Praktikumsbetriebe sicher auch für die Mediamatiker-Exponenten (und die Lehrbetriebe) von Interesse sind, haben wir ab dieser Ausgabe auch sie auf die Verteilliste genommen. Wir freuen uns, Ihnen dieses Bulletin auch zuzustellen.

2. Einladung zur Tagung „Lernende zu Spitzenleistungen motivieren“

10. Juni 2009, 14.15 – 16.30 h, Aula GIB Bern, Lorrainestrasse 1, 3003 Bern

„Aus Schülerinnen und Schülern effiziente und gut qualifizierte Mitarbeiter/-innen machen“ ist kurz gesagt der Kern einer Lehre. Sie sollen im 3. Lehrjahr 60% des Leistungsbeitrags einer Fachperson erreichen und diesen im 4. Lehrjahr auf 80% erhöhen. Das passiert in der Informatik-Grundbildung nach eigenen Angaben in rund 60% der Betriebe. Solche Absolventinnen und Absolventen sind denn auch sehr gesucht, ihnen offeriert man Traumsaläre. Das zu erreichen setzt eine entsprechend praktische Lehre voraus und Management-Methoden, die das unterstützen. Leider haben unsere Informatik-Lehrlinge und Absolvent/-innen nicht immer nur den besten Ruf – im Quervergleich zu anderen Berufsleuten, z. B. Elektronikern, Automatikern, Kaufleuten usw. fallen sie oft durch Leistungs- und Lernträgheit auf. Das belegen Gespräche mit den Berufsschulen, den Berufsmittelschulen und den Fachhochschulen. Nach der gut besuchten Veranstaltung „die Lehre ökonomisch betrachtet“ folgt nun eine Tagung der SwissICT-Fachgruppe Lehr- und Praktikumsbetriebe in Bern mit dem Thema „Lehrlinge zu Spitzenleistungen führen“. Ein weiterer Beitrag, die Informatik-Grundbildung in jedem Betrieb zum Erfolg zu führen und damit auch mehr Betriebe (wieder) zur Ausbildung zu gewinnen, resp. mehr Lehrplätze zu schaffen. Das Eröffnungsreferat hält Christian Weber, Headcoach der SCL Tigers Langnau, einem NLA-Team. Er weiss es, wie man Leute zu Spitzenleistungen motivieren kann!

Programm:

1. Einführung ins Thema: zu Spitzenleistungen führen Christian Weber, Headcoach SCL Tigers Langnau, NLA-Team
2. Woher kommt die Motivation, wie vermeiden wir Demotivation (Ueli Mühlemann, dipl. Supervisor IAP)
3. Fördern durch Fordern (Hansruedi Küttel)
4. Talente erkennen und fördern (Matthias Moser)
5. Diskussion
6. Apéro

Anmeldung: www.swissict.ch → Veranstaltungen

3. Berufsmeisterschaften

Berufsmeisterschaften und die Auszeichnung der besten Praxisarbeiten des Jahres sind Talentförderungsmassnahmen und dienen der Förderung der Qualität. Die Jugendlichen werden im Wettbewerb erfahren, wo sie stehen und bekommen Anreize, sich darauf vorzubereiten, aber auch für ihre weitere berufliche Entwicklung. In den letzten Wochen wurden die Regionalmeisterschaften durchgeführt. Wir freuen

uns, dass diesmal der Kanton Aargau erstmals dabei war – und wie! Offenbar hat das Konzept dort überzeugt, der Wettbewerb wurde zur Pflicht ernannt und 107 Lernende nahmen daran teil!

Insgesamt haben gegen 180 Lernende an der diesjährigen **Regionalmeisterschaft** teilgenommen, rund 50 mehr als im Vorjahr. Leider haben wir es nicht geschafft die Aufgaben auch noch für die Romandie zu übersetzen, obwohl das Interesse von 12 Schulen vorhanden war. Das bedeutet, dass wir die Aufgaben jeweils bis im Herbst entwickeln und danach sofort mit der umfangreichen und komplexen Übersetzung beginnen müssen. Auch bei den Mediamatikern ist noch Potential vorhanden. Vielleicht hilft die neue Zusammenarbeit auch in diesem Bereich. Hoffen wir auf 2010.

Zurzeit sind unsere drei Informatiker Martin Dörig, Fabian Vogler und Florian Meier daran, sich auf die Weltmeisterschaften vorzubereiten, die anfangs September in Calgary stattfinden. Sie werden gegen eine harte Konkurrenz zu kämpfen haben. Martin Dörig tritt im Trade IT/Softwareapplikationen gegen 17 Teilnehmer an, Fabian Vogler im Trade Web Design gegen 25 Teilnehmer und Florian Meier im Trade Netzwerktechnik gegen 26 Teilnehmer. Die Formel „-innen“ ist leider bei den Informatikern auch an der WM nicht nötig.....

Insgesamt nehmen über 1'000 Teilnehmer/-innen aus 51 Ländern an dieser Meisterschaft teil. Wir hoffen, dass das Schweizer Team ein gutes Ergebnis erzielt und im Speziellen, dass unsere Informatiker unter die Medaillenränge gelangt. Sicher ist das für alle ein gewaltiges Ereignis, sie werden sich später mit Freude daran erinnern.

4. Woran wir arbeiten...

In den letzten Wochen wurde der neue Rahmenlehrplan Technik vom BBT genehmigt. Ausgenommen der Teil Informatik, da hatte man es versäumt, die Informatik rechtzeitig bei zu ziehen. In den letzten Wochen haben wir diesen von Grund auf neu beschrieben, er wird in den nächsten Tagen bereit sein. Die neuen Informatik-Lehrpläne der höheren Fachschulen Technik werden im Gegensatz zu früher völlig auf die Grundbildung abgestimmt. Als Eintrittslevel wurde entsprechend die Informatikgrundbildung bestimmt, das Ausbildungsziel ist „mindestens Niveau eidg. Diplom Informatiker“. Der Stoff wird auf die Tätigkeitsfelder Applikationsentwicklung und Systemtechnik ausgerichtet. Es ist bekannt, dass im Operating der grossen Rechenzentrumsbetreiber ein grosser Personalbedarf besteht. Eine entsprechende Zusatzausbildung kann nach dem HF-Studium im Sinne eines Nachdiplomstudiums angeboten werden.

Mit diesen Bildungsinhalten wollen wir den Grundbildungsabsolvent/-innen eine attraktive höhere Bildung verschaffen – sie ist nötig, die Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachleute.

Ziel bleibt allerdings ein eigener Rahmenlehrplan „dipl. Informatiker HF“. Die Arbeiten dazu werden demnächst losgehen.

5. Zur Erinnerung: Bildungsportfolio i-ch für Absolvent/-innen der Grundbildung

Gemäss Konzept ist vorgesehen, die Informatik-Grundbildungsabsolventen nach Modulkonzept i-ch mit einem Bildungsportfolio auszustatten, zu dem auch die Module der höheren Bildung hinzu kommen. Die Kantone müssen die Abschlussdaten i-ch liefern, die Erstellung des Bildungsportfolios durch i-ch kostet 10.— je Stück. Nehmen die Lehrmeistervereine die Auslösung der Datenübermittlung der Kantone Ende Juni 2009 je Kanton in die Hand?

Alfred Breu, 24. April 2009